



Pressemitteilung

Coronavirus: Was Österreichs Wirtschaft jetzt braucht!

Rasche Liquidität für Unternehmen, mehr Daten für Entscheider und bessere Planbarkeit als zentrale Forderungen der heimischen Spitzenmanager im Pressegespräch vom „Börsianer“.

Wien, 31.03.2020 – „Wir erleben derzeit ein ökonomisches Drama“, analysiert Gastgeber und „Börsianer“-Chefredakteur Dominik Hojas die aktuelle Situation. Die Ursache dafür ist ein Shutdown der Bundesregierung, der die österreichische Wirtschaft defacto zum Stillstand bringt. Österreichs Wirtschaft braucht jetzt vor allem rasche Liquidität, Planungssicherheit und bessere Datenqualität, um das System wieder hochfahren zu können. Die Chance in der Corona-Krise liegt für Österreich in der raschen Digitalisierung. Zu diesem Fazit kommen die Top-Manager Michael Altrichter, Peter Bartos, Andreas Bierwirth, Franz Gasselsberger und Heimo Scheuch beim digitalen Pressegespräch des Finanzmagazins „Börsianer“ und der BDO Austria.

Schnelles Geld ist oberstes Gebot

Ökonomen prognostizieren nach dem Börsencrash eine Rezession. Diese darf laut den Experten auf keinen Fall zu einer Depression werden. Es muss daher das Ziel sein, betroffene Unternehmen sofort, unbeschränkt und unbürokratisch mit ausreichend Liquidität zu versorgen. Bei den Banken liegen „derzeit 40 Mal mehr Finanzierungsanträge von Unternehmen am Tisch als sonst“, berichtet Franz Gasselsberger, Generaldirektor der Oberbank AG. Auch bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern laufen täglich die Telefone heiß. Peter Bartos, Partner BDO Austria erzählt, dass momentan die dringlichsten Fragen seiner 13.000 Kunden die, der Kurzarbeit, gefolgt von schnellen Finanzspritzen sind. Gasselsberger fügt dem hinzu: „Die Banken sind in der Lage den Kreislauf der Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Allen können wir aber nicht helfen. Wir Banken sind nach wie vor zur Bonitätsprüfung und Sorgfalt verpflichtet, sonst gelten die Garantien des Bundes nicht. Es wäre daher hilfreich diesbezüglich die Regeln zu lockern. Unsere Prämisse als Banken ist jetzt Geschwindigkeit, selbst wenn wir bei der einen oder anderen Kreditentscheidung Fehler machen.“

Rückschlag des Startup-Sektors um zehn Jahre möglich

Viele Arbeitnehmer bangen aktuell um ihre Zukunft. Kleine und große Unternehmen geraten in existenzielle Nöte, sodass der über viele Jahre geschaffene Wohlstand über Generationen hinaus gefährdet ist. Für den Startup-Sektor sieht Michael Altrichter, Impact Investor und Business Angel, große Gefahr und zugleich Chancen. Damit weiter in Startups investiert wird, sieht Altrichter drei wesentliche Punkte: Die Aufrechterhaltung des staatlichen Förderstatus, Verlustvorträge für private Investoren möglich machen und die Option des Co-Investments, bei dem mit staatlichem Kapital private Investments im Schnellverfahren gehebelt werden. „Wir können das Geld entweder nutzen, um Unternehmen und Startups durch die Krise zu bringen, oder direkt an das AMS überweisen“, so Altrichter. Ein Rückschlag der Branche um zehn Jahre ist denkbar und wäre nicht wiedergutzumachen. Startups wie Eyeson, Tourradar, oder Wikifolio sind jedoch agil und ergreifen ihre Chancen, um sich Umsätze zu sichern.



Planungssicherheit statt Geisterbahnfahrt

Fakten und Zuversicht für mehr Planungssicherheit. Das ist es, was Österreichs Wirtschaft jetzt braucht! Darin sind sich alle Speaker einig. Andreas Bierwirth, CEO Magenta dazu: „Wir brauchen jetzt Orientierung und einen Stufenplan für die Wiederinbetriebnahme der Wirtschaft.“ In die Kerbe schlägt auch Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender Wienerberger AG: „Es ist furchtbar, was sich gerade abspielt. Wir fahren ganze Länder und Volkswirtschaften runter, das heißt, wir geben sie auf, so auch die Wirtschaft in Österreich. Es geht jetzt um die Sicherung von Arbeitsplätzen und darum, das Vertrauen wieder zu den Menschen und in die Wirtschaft zurückzubringen.“ Für die Unternehmensführer müssen also klare Aussichten her. So auch Banker Franz Gasselsberger: „Wir brauchen möglichst bald eine Perspektive, wann die Einschränkungen gelockert werden können.“

Digitalisierung ist große Chance der Krise

Einig sind sich die Top-Experten, dass die große Chance der Corona-Krise, die Digitalisierung ist. Viele Unternehmen sind jetzt schlichtweg gezwungen, das mobile Arbeiten einzurichten, um den Workflow aufrechtzuerhalten. Dadurch haben sich viele Firmen rascher weiterentwickelt als es ursprünglich geplant war. Das wird einen nachhaltigen Einfluss auf die Arbeitswelt in Österreich haben. Noch nie zuvor war Homeoffice wichtiger als heute. Andreas Bierwirth erzählt, dass das Datenwachstum der vergangenen Woche normalerweise in einem Jahr anfällt. „Auch die Digitalisierung von Bildung schließt daran an“, ergänzt Altrichter. Ein Learning für die Wirtschaft nach dieser Krise wird zudem sein, Schwächen des Systems zu erkennen und gleichzeitig Selbstbewusstsein zu tanken. „Die Krise ist eine Chance, uns unserer eigenen Stärken bewusst zu werden. Europa ist in vielen technologischen und wissenschaftlichen Bereichen Spitze, aber schlecht in der Vermarktung“, beschreibt Franz Gasselsberger.

„Den Glauben nicht verlieren und diese Krise gemeinsam überstehen.“

Fazit des digitalen Pressegesprächs von „Börsianer“ und BDO Austria ist, dass wir für die Rückkehr zu einem normalen Leben, neben wirksamen Medikamenten einen normalen Alltag benötigen. Der Appell von „Börsianer“-Chefredakteur, Dominik Hojas lautet: „Ich ersuche unsere Bundesregierung betroffenen Unternehmen sofort, unbeschränkt und unbürokratisch mit ausreichend Liquidität zu versorgen, um einen nachhaltigen ökonomischen Schaden durch Unternehmenspleiten, einen Bankenkollaps und Massenarbeitslosigkeit abzuwenden. Ich ersuche alle Unternehmen, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern positiv zu denken, Chancen zu identifizieren, Innovation voranzutreiben. Solange wir den Glauben nicht verlieren, werden wir auch diese Krise gemeinsam überstehen. Wir als Börsianer werden die Unternehmer und Investoren weiterhin seriös informieren und ihnen in diesen schwierigen Zeiten Orientierung geben.“

Anhang:

- Porträtfotos aller Speaker. Copyright: Börsianer / Unternehmen
- Imagesujet Börsianer – Was Österreichs Wirtschaft jetzt braucht
- Pressemitteilung – Was Österreichs Wirtschaft jetzt braucht!



Rückfragehinweis:

Natalie Ransauer
Communications & Content Manager
Wayne Financial Media GmbH („Börsianer“)
Tel.: +43 (0)1 920 52 34
n.ransauer@derboersianer.com
www.derboersianer.com

Über uns: Wayne Financial Media GmbH ist ein unabhängiger Finanzverlag mit Sitz in Wien, Österreich. Zu den fünf Marken zählen „Börsianer Magazin“, „Börsianer Blog“, „Börsianer Festival“, „Börsianer Roadshow“ und „Börsianer Salon“. Damit erreicht der Verlag crossmedial (Print, Online und Events) alle professionellen Marktteilnehmer in Österreich.